

FRANZISKA GLOOR – DIE FRAU HINTER DER MATCHBEIZ

Wenn die Halle am Heimspieltag voller Leben ist, die Fans jubeln und die Spieler*innen alles geben, gibt es einen Ort, der für Gemütlichkeit sorgt: die Matchbeiz. Damit dieser Treffpunkt funktioniert, braucht es jemanden, der den Überblick behält und alles vorbereitet.

Franziska ist die Frau hinter der Organisation. Sie sorgt dafür, dass Getränke, Snacks und alles, was dazugehört, bereitsteht. Ihre Arbeit beginnt lange vor dem ersten Anpfiff: planen, einkaufen, koordinieren, damit sich alle Gäste wohlfühlen und die Matchbeiz zu einem Ort wird, an dem man gerne verweilt.

Ihr Engagement ist mehr als Organisation. Es ist ein Beitrag zur Gemeinschaft, der den Volleyball in Aarau lebendig macht. Franziska arbeitet im Hintergrund, aber ihr Einsatz ist überall sichtbar: in der Atmosphäre, im reibungslosen Ablauf und in den zufriedenen Gesichtern der Besucher.

Für diese Leidenschaft und Zuverlässigkeit sagen wir: *Danke, Franziska – du bist ein unverzichtbarer Teil des BTV Aarau Volleyball!*

Nachgefragt bei Franziska Gloor

Wie bist du zur Rolle der Matchbeiz-Verantwortlichen gekommen?

Franziska: Eigentlich ganz unkompliziert: Anfangs habe ich bei Abwesenheiten von Daniel Leitner ausgeholfen. Als er nach mehreren Jahren sein Amt niederlegen wollte, habe ich mich entschieden, mehr Verantwortung zu übernehmen und den Verein weiter zu unterstützen. So habe ich diese Aufgabe übernommen.



Was ist das Schönste an deiner Aufgabe?

Franziska: Ganz klar die Leute. Die Matchbeiz ist der Ort, an dem man sich trifft, plaudert, lacht, noch kurz «Hallo» sagt und dann wieder zurück in die Halle geht. Wenn gute Stimmung herrscht und alles zusammenpasst, ist das für mich das Schönste.

Welche Herausforderungen gibt es bei der Organisation?

Franziska: Eine der grössten Herausforderungen ist die Planung rund um den Einkauf – vor allem bei den Hotdogs. An grossen Heimrunden oder Jugendturnieren ist manchmal schon um 14.00 Uhr alles weg, ein anderes Mal bleibt viel übrig. Man muss flexibel bleiben und bedenken, dass Ferien oder Spielverschiebungen immer wieder etwas ändern können. Ein bisschen Improvisation gehört also immer dazu.

Gibt es einen Moment, der dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Franziska: Ja, vor allem die Jugendturniere. Es ist toll zu sehen, wie Helferinnen und Helfer

- oft mit wenig Erfahrung hinter der Matchbeiz - ruhig bleiben und einen Kunden nach dem anderen bedienen. Ein grosses Dankeschön an alle Helfer, ohne euch würde das nicht funktionieren.

Was motiviert dich, immer wieder Zeit und Energie zu investieren?

Franziska: Der Verein lebt vom Engagement. Es braucht Freiwillige, die gerne unterstützen, und es macht Freude, Teil davon zu sein und etwas beizutragen. Besonders schön ist es, dass meine Kinder mich begleiten und oft beim Auf- und Ab-

bau helfen - das bedeutet mir viel und ist gleichzeitig eine grosse Unterstützung.

Hast du Wünsche oder Ideen für die Zukunft der Matchbeiz?

Franziska: Ich wünsche mir, dass die Matchbeiz auch in Zukunft ein Treffpunkt bleibt - mit vielen motivierten Helferinnen und Helfern, die mit anpacken. Und vielleicht findet sich ja jemand, der mich bei der Organisation unterstützen möchte. Ich würde mich freuen wenn du dich meldest.

Interview: Manuela Schenker

